

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpusgröße 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 100.

Sonnabend, den 14. Dezember 1907.

17. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches

Das Besondere beschädigter Reichsmünzen. Um die Anzuchtigkeiten, welche durch ein zu strenges Verfahren der öffentlichen Kassen bei Handhabung der für die Behandlung der gewaltsam beschädigten echten Reichsmünzen erlassenen Bestimmungen, bei dem Einschneiden der unterwertigen Scheidemünzen erwachsen können, auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen, hat die Regierung jetzt eine Weisung zu einer milderen Handhabung der fraglichen Bestimmung erlassen, die von dem Publikum fruglos begrüßt werden wird. Danach sind die nicht erheblich beschädigten echten Münzen zum Kennwerte anzunehmen und sofern die Beschädigung nicht so geringfügig ist, daß hierdurch die Umlaufsfähigkeit beeinträchtigt wird, der Bundeskasse behufs Mitteilung an das Münzmetalldepot des Reiches zuzuführen. Ein mildes Verfahren soll namentlich auch dann angezeigt sein, wenn die Beschädigung nachweislich durch einen Brand erfolgt ist. Beziehen Zweifel über die Einlösbarkeit einer Münze, so sollen die Kassensellen gehalten sein, diese unter Vorbehalt der Einlösbarkeit anzunehmen und der Bundeskasse zu übersenden, die dann die Münze dem Münzmetalldepot behufs Entscheidung über die Annahme zustellen wird.

Wegen Verleitung zum Meineid hatten sich der 69 Jahre alte Wirtschaftsbefitzer Karl Gottlieb Kühne aus Niedersteina und seine Ehefrau, die 54 Jahre alte Emilie Ernestine Kühne aus Burkau, am 10. Dez. vor der 1. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Bautzen zu verantworten. Der Sohn des Kühnes, der Steinarbeiter Erich Kühne, wurde am 25. November vom königlichen Schwurgericht Bautzen wegen Meineids zu 1 Jahr 10 Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er in dem Alimentenprozeß des unmündigen Kurt Erwin Anders gegen den Steinarbeiter Frenzel in Niedersteina im Mai vor dem Amtsgericht Pulsnitz wiederholt unter Eid bestritten hatte, am 2. Osterfeiertage 1906 mit der Kindesmutter, der Dienstmagd Anders, intim verkehrt zu haben. Die heutigen Angeklagten, die Eltern Kühne's, sollten nun während des Vorverfahrens gegen ihren Sohn die Dienstmagd Frieda Meta Sühle, bei der Erich Kühne am 2. Osterfeiertage die Nacht verbracht haben wollte, zu verleiten versucht haben, ein falsches Zeugnis wesentlich mit einem Eide vor Gericht zu bekräftigen. Das Gericht wurde heute nicht völlig von der Schuld der Angeklagten überzeugt, die Eheleute Kühne wurden daher freigesprochen.

Pulsnitz N. S. Am 14. Dezember öffnet sich die Türen der Geflügel- und Kanarienvogelzucht, welche zahlreich besichtigt und auf diese arrangiert ist. Vertreten sind Gänse, Enten, Hühner, vom Cochin bis zu den kleinsten Vaniam; Tauben vom Kröpfer bis zu den zierlichsten Nischen. Von Kanarienvögeln sind die feinsten Tiere aller Rassen vertreten, so daß sich ein Besuch im hellen Saale des Gasthofs zu Pulsnitz N. S. lohnen wird. Die Ausstellung umfaßt nahezu 400 Nummern. Für genugsame Stunden ist bestens gesorgt.

Pulsnitz. Dem Stabsarzt der Reserve im Landwehrregiment Dr. Kreybig hier ist behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform der Abschied bewilligt worden.

Obersteina. Ein tiefbedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag gegen Abend in dem Schneider'schen Klarschlagleinbrüche. Beim Loslassen eines Sprengschusses flog ein Sprengstück dem 66 Jahre alten Arbeiter Bergmann aus Orsteil „Säckelberg“ direkt auf den Kopf, daß er, bewußtlos in seine Wohnung überführt, kurze Zeit darauf verstarb. Der Verunglückte war seit Jahresfrist Witwer. Eine Schuld an dem Unfall trifft niemand.

Bischofswerda. Der hiesige königl. Sächs. Militärverein veranstaltet vom 24. Januar 1908 ab im Saale des Hotels „König Albert“ die Aufführung eines großen patriotischen Festspiels betitelt: Barbarossa's Erwachen! Deutschlands Erhebung und Einigung, wozu 12 Vorstellungen in Aussicht genommen sind.

Bautzen. Der Lokalsteuereinsnehmer Jaser in Soblow-Ellersdorf fand, als er hinter seinem Hause nach Sand grub, das Skelett eines großen und starken Mannes. Es rührt jedenfalls von einem russischen Offizier her, der am Tage vor der Schlacht bei Bautzen auf dem Gute verschollen sein soll.

Dresden, 10. Dezember. (Antrag.) In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer gab Präsident Oberstmarschall Graf Bismarck v. Schlabitz-Bichtenwalde bekannt, daß ihm Oberbürgermeister Dr. Beck seine Ernennung zum Ratsmitglied mitgeteilt hat. Die amtliche Ernennung werde voraussichtlich am 15. Januar 1908 erfolgen. — Die Zweite Kammer nahm in ihrer heutigen 35. öffentlichen Sitzung, nachdem auf Antrag der ersten Abteilung (Berichterhalter Präsident Dr. Rehbort) die Wahlen der Abg. Anders, Facius und Knobloch für gültig erklärt worden waren, den Besetzungswurf über das Kirchengesetz über die Verbindung auswärtiger Kirchengemeinden und Geistlicher mit der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Königreichs Sachsen in Schlußberatung. Die Abstimmung ergab die Annahme des Besetzungswurfs gegen vier Stimmen.

Dresden. Die Prinzessin Pia Monika hat jetzt auch einen Titel erhalten. Einer telegraphischen Meldung zufolge hat der König von Sachsen angeordnet, daß die kleine Pia Monika, die sich zurzeit in Weizen aufhält, fortan den Titel Anna, Prinzessin von Sachsen, zu führen hat.

Dresden, 11. Dezember. Das bedauerliche Anwachsen der Zahl der Geisteskranken und die hieraus folgende Ueberfüllung der Landesheil- und Pflegeanstalten hat den sächsischen Staatsrat zu dem Entschlusse geführt, eine neue Heilanstalt zu errichten. Die Anstalt soll nach Arnsdorf gelegt werden, wo bereits ein Areal und verschiedene Grundstücke erworben worden sind. Die neue Anstalt soll zunächst für 600 Kranke beiderlei Geschlechts eingerichtet werden. Die Anlage soll derart erfolgen, daß die Anstalt nach und nach für einen Krankenbestand bis zu 1200 Personen erweitert werden kann. Die zunächst geplante Anlage soll den Kern der ganzen Anstalt bilden. Zunächst sollen errichtet werden, je ein Gebäude für 45 ruhige Männer und 45 ruhige Frauen, je ein Gebäude für 90 überwachungsbedürftige Männer und 90 überwachungsbedürftige Frauen, je ein Gebäude für 75 hochgradig unruhige Männer und 75 hochgradig unruhige Frauen, je ein Gebäude für 90 minder unruhige Männer und 90 minder unruhige Frauen, ein Krankenhaus, ein Haus für 24

Frauen, ein Krankenhaus, ein Haus für 24 Stationskranke, ein Desinfektionshaus, ein Sektionshaus, ein Verwaltungsgebäude mit Apotheke, Beamtenwohnungen usw., ein Wirtschaftsgebäude, ein Vorratsgebäude, eine Dampfwascherei, ein Trockenschuppen, ein Werkstättengebäude, eine Kirche für 400 Sitzplätze, ein Festsaalgebäude mit Unterrichtsräumen, ein Pflegerinnenheim, ein Direktorenwohnhaus, vier Beamtenwohnhäuser, eine Licht- und Heizentrale und verschiedene Nebenanlagen. Alle diese Baulichkeiten und ihre Ausstattung mit Licht, Heizung und Inventar sind mit rund 5 900 000 Mark veranschlagt. Die Bauten sollen im Jahre 1908 in Angriff genommen werden. Die Anstalt, welche allen modernen wissenschaftlichen und technischen Anforderungen Rechnung tragen soll, wird sich auf einem landschaftlich äußerst gelegenen Terrain erheben.

Ueber der Dresdner Heide kreist schon seit etwa zwei Wochen ein riesiger Aker mit mehr als zwei Meter Flügelspannweite. Bis jetzt glückte es noch nicht, den Raubvogel zu ertöten.

Die Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte nach mehrwöchiger Verhandlung die 16jährige Dienstmagd Frida Alma Jenzert, die am 2. April d. J. in Plauen bei Dresden den zweijährigen Sohn ihres Dienstherrn, des Bäckermeisters Hermann Großmann, im Dienerschen Teiche ertränkt hatte, wegen Totschlags, Unterschlagung und Diebstahls zu fünf Jahren zwei Wochen Gefängnis, wozu 4 Monate als verhängt gelten. Die Angeklagte war von ihrer Dienstherrschaft bei einem Diebstahl ertappt aber nicht angeklagt worden. Trotzdem wollte sie, wie sie sagte, sich rächen. Ursprünglich habe sie sich auch selbst das Leben nehmen wollen, aber hierüber nicht den Mut dazu gehabt.

Freiberg. Der Landgerichtsdirektor beim Landgericht Freiberg, Dr. Besting, ist ab 1. Januar 1908 zum Vortragenden Rat im Justizministerium mit dem Titel und Rang eines Geheimen Justizrates ernannt worden.

Einen Mord und Selbstmordversuch unternahm am Montag nachmittag gegen 4 Uhr der von seiner Ehefrau getrennt lebende 47jährige Arbeiter Franz Bernhard Lorenz aus Marienberg. Er drang in die Wohnung seiner Schwägerin, bei der sich seine Frau aufhielt, gab zwei Schüsse auf seine 26jährige Frau und dann zwei Schüsse auf seine 39-jährige Schwägerin ab, wodurch beide verletzt wurden, glücklicherweise aber nicht lebensgefährlich. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst, verletzte sich jedoch auch nur leicht am Hinterkopfe. Der Verbrecher wurde sofort festgenommen und in das Amtsgericht abgeführt.

Niederwieschnitz. Auf eigentümliche Weise bühten zwei junge Menschen ihr Leben ein. Der 17 Jahre alte Schmiedelehrling Alfred Arnold von hier, der bei dem Schmiedemeister G. Sandgraf im letzten Lehrjahre stand, nahm mit seinem Freunde, einem Sohne des Schulhausmanns Hoffmann, den Rückweg von einer Radtour von Reichenbrand über Lugau, durch welchen Ort beide ihr Rad schoben. Als sie an dem unweit des Tennlerschen Grundstückes in Ausbau Lugau-Niederwieschnitz aufgestellten starken Leitungsmaße vorüberkamen, mußten sie wahrnehmen, daß dort mehrere Drähte der elektrischen Leitung zerissen waren und quer über die Straße lagen. Beide kamen über die gefähr-

liche Stelle hinweg; Hoffmann ließ sein vom elektrischen Strom berührtes Rad im Stiche, während Arnold noch einen Versuch wagte, sein Rad mit fortzubringen. Bei diesem Bemühen kam er aber mit der Leitung in Berührung und wurde vom elektrischen Strom so schwer getroffen, daß er nach kaum einer Viertelstunde qualvollen Leidens das Leben aushauchte. Auf die Schmerzensrufe Arnolds war sofort ein 19jähriger Bergarbeiter (Deutsch-Böhme) aus Delnsig im Erzgebirge hinzugeeilt, der sich in Gesellschaft eines Kollegen in der Nähe befand, um Hilfe zu leisten. Leider mußte auch der hilfsvolle junge Mann seinen Edelmut mit dem Leben büßen; er kam ebenfalls mit der Leitung in Berührung und war sofort tot.

„Bravo“ in der Kirche. Nachdem der amtierende Geistliche in der Hauptkirche in Reichenbach i. V. seine Rede beendet und das Amen gesprochen hatte, rief einer der anwesenden Kirchensucher ein lautes herzhaftes „Bravo“ in die Stille der Kirche hinein.

Cheunig. Dem hiesigen Oberbürgermeister Dr. Beck brachte unlängst seiner Ernennung zum sächsischen Kultusminister eine Abordnung des Rats Glückwünsche dar. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters Dr. Sturm erwiderte Dr. Beck u. a., er habe geglaubt, dem Rufe des Königs folgen zu müssen, aber das Scheiden aus seinem jetzigen Amte, an dem er mit unendlicher Liebe geknüpft, falle ihm außerordentlich schwer, sodas er einen guten Teil seines Dergens hier lasse, ganz besonders schwer werde ihm der Abschied von seinen Mitarbeitern im Rats, mit denen ihn die herzlichste Freundschaft verbinde.

Kirchennachrichten von Bretinig. 3. Advent: 8 1/2 Uhr: Betende und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Text: Matthäus 10, 40—42. Nachmittags 5 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Aufgebote: Eisendreher Otto Edwin Schöne in Dresden und Anna Ida Wittag Nr. 208f. — Bahnarbeiter Bruno Albert Kohl in Dresden und Ida Frida Runge Nr. 26. — Fabrikarbeiter Otto Hugo Schärer Nr. 221b und Auguste Minna Gräbner Nr. 118. — Fabrikarbeiter Edwin Max Heinrich Nr. 131g und Clara Anna Werner Nr. 131j. — Schieferdeckergehilfe Heinrich Franz Emil Fröb Nr. 273b und Hulda Linda Leberwurst Nr. 273b.

Sterbefälle: Elsa Frida, T. d. Schmiedehilfen Johann Gustav Meißner Nr. 221b, 5 M. 29 T. alt. — Anna Frida, T. des Fabrikarbeiters Emil Julius Wittner 208, 4 J. 1 M. 14 T. alt. — Johannu Elsa, T. des Fabrikarbeiters Ernst Louis Gärtner 338b, 1 J. 1 M. 4 T. alt. — Schuhmacher Wilhelm Oskar Paul Strohm 311, 46 J. 3 M. 11 T. alt. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Marktpreise in Ramens am 12. Dezember 1907.

50 Kilo	Schwefelsäure		Preis.
	K. P.	V. P.	
Rom	10	9 50	50 Kilo 3 47
Weizen	10 50	10	Stroh 1200 Pfd. 32
Berle	9 10	8 80	Batter 1 k haupter 2 70
Bojer	8	7 60	Erbsen 50 Kilo 12 50
Erbsen	12	11 25	Kartoffeln 50 Kilo 2 70
Sirre	16	15	